

II-11236 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 55651J

1990-05-23

A N F R A G E

der Abgeordneten Eigruber, Dr. Gugerbauer, Apfelbeck
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Entwässerungsanlage der Pyhrnautobahn-AG

Im Gemeindegebiet Sattledt wurde durch die Pyhrnautobahn-AG ein Rückhaltebecken für Abwässer von der Autobahn und dem Sattledter "Autobahnkleeblatt" ausgehoben. Für den Überlauf aus diesem Rückhaltebecken befindet sich ein über 1 km langer, mit Steinen ausgekleideter Abwassergraben in Bau, durch den die verschmutzten Überwässer ungeklärt in den Aiterbach, einer der naturbelassendsten Fischereiwässer Oberösterreichs, abgeleitet werden sollen.

Abgesehen von Schwermetallen und Salz (in einem strengen Winter befinden sich auf 1 km ca. 20 t Salz) besteht auch die Gefahr, daß Ölsubstanzen und sonstige wasserschädigende Stoffe im Rückhaltebecken aufgefangen werden und durch das Überwasser direkt und ungeklärt in den Aiterbach gelangen. Geplant ist weder eine Entsalzungsanlage noch eine Kläranlage, noch ein Benzin- oder Ölabschneider.

Am 18.4.1988 wurde über dieses Bauvorhaben eine Wasserrechtsverhandlung durchgeführt. Offenbar wurden von der Landesregierung keine weiteren Beteiligten geladen. Bei Einhaltung der pflichtgemäßen Sorgfalt hätte der Behörde jedoch bekannt sein müssen, daß es für den Aiterbach Fischereiberechtigte gibt.

Den unterfertigten Abgeordneten ist überdies bekannt, daß in Deutschland bei ähnlichen Bauprojekten an Autobahnen ein Begleitkanal mit Kläranlagen und Sammelbecken geplant wird.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen der umweltschutzwidrige Zustand der durch den Bau dieser Entwässerungsanlage entsteht, bekannt?
- 2) Ist Ihnen die deutsche Bauweise einer Entwässerungsanlage bekannt?
- 3) Wenn ja, warum wird diese Baumöglichkeit in Österreich nicht angewandt?
- 4) Wenn nein, werden Sie diese deutsche Baumöglichkeit prüfen?